



Polizeiinspektion Nienburg/Schaumburg
Polizeidirektion Göttingen

Presseerklärung zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2017

Erfreuliche Entwicklung beim Gesamtstraftatenaufkommen im LK Schaumburg

„Rückgang der Straftaten im Landkreis Schaumburg auf ein 10 Jahres - Tief“

„Aufklärungsquote hält sich mit über 62 % auf hohem Niveau“

„Polizei setzt auf Fachpersonal zur Bekämpfung der Cyberkriminalität“

Für den Bezirk der Polizeidirektion Göttingen:

Zitat (Polizeipräsident Uwe Lührig):

"Wir haben auch im Jahr 2017 wieder einen wichtigen Beitrag für ein ausgeprägtes Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger in unserer Polizeidirektion geleistet. Ich möchte mich dafür ganz ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeidirektion Göttingen für ihr außergewöhnliches Engagement bedanken, die an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr Straftaten bekämpfen und aufklären. Nur dadurch ist es uns gelungen, innerhalb der Polizeidirektion Göttingen die Aufklärungsquote aus dem letzten Jahr erneut um 1,5 Prozentpunkte auf 64,03 % zu steigern und gleichzeitig die Fallzahlen um fast 8 % zu senken.

Als besonders positiv erachte ich die deutlich sinkende Anzahl der Wohnungseinbrüche um 17,4 % bei gleichzeitig merklich gesteigener Aufklärungsquote um 4,1 Prozentpunkte auf 26,75 %. Auch auf Bundesebene stellt das einen hervorragenden Wert dar.

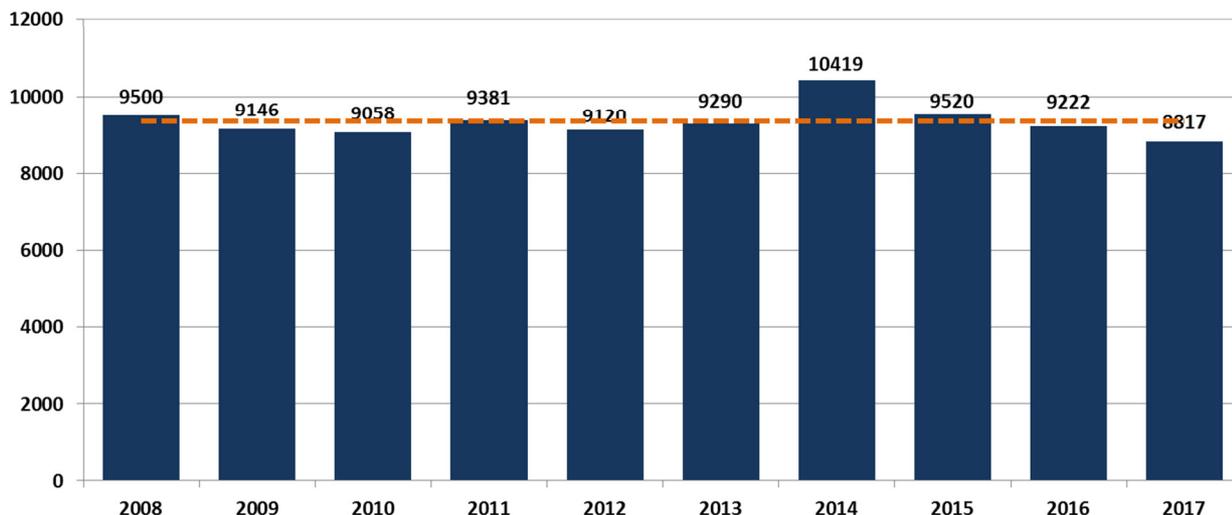
Der Rückgang der Taten lässt sich unter anderem auf die Kontrollaktivitäten in der Polizeidirektion Göttingen im vergangenen Jahr zurückführen, in deren Verlauf rund 3800 Fahrzeuge und rund 5000 Personen kontrolliert wurden. Diesen erfolgreichen Weg setzen wir auch im Jahr 2018 fort".

Für den Landkreis Schaumburg:

Zitat (Kreykenbohm):

„Die in 2017 registrierten 8.817 Straftaten stellen den zweitniedrigsten Wert der letzten 30 Jahre dar und bestätigen den Trend zurückgehender Kriminalität auch in unserem Zuständigkeitsbereich. Bei einem ohnehin vergleichsweise geringen Kriminalitätsaufkommen in der Region, hat sich die Gefahr, Opfer einer Straftat zu werden, für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Schaumburg noch einmal deutlich reduziert, was sich hoffentlich auch positiv auf das subjektive Sicherheitsgefühl auswirkt.“

Landkreis Schaumburg - Straftaten gesamt



Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl sagt aus, wie hoch die Kriminalitätsbelastung in einer bestimmten Region ist. Abgebildet wird dabei die Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner. Anhand dieser Messgröße ist es möglich, verschiedene Regionen hinsichtlich ihrer Kriminalitätsbelastung miteinander zu vergleichen.

Zugleich kann aus der Häufigkeitsziffer abgeleitet werden, wie hoch das Risiko ist, Opfer einer Straftat zu werden.

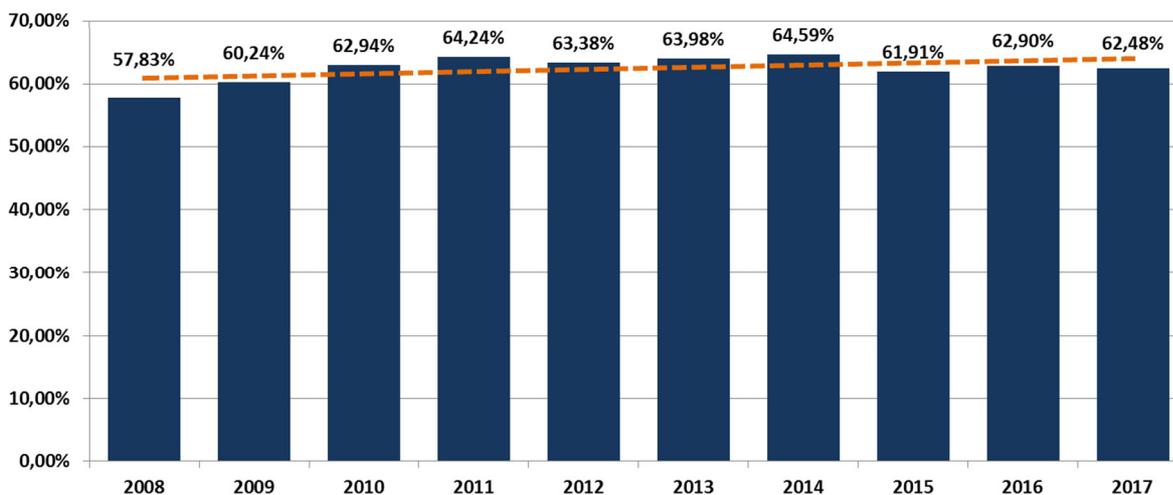
Im Landkreis Schaumburg wurden 5.644 Straftaten je 100.000 Einwohner berechnet, während auf Landesebene die Vergleichszahl bei 6.621 Straftaten liegt.

Demnach kann die Kriminalitätsbelastung im Landkreis Schaumburg nach wie vor als vergleichsweise niedrig bezeichnet werden.

Aufklärungsquote

Ungeachtet eines geringfügigen Rückgangs (-0,42%) im Vergleich zum vorangegangenen Jahr liegt die Aufklärungsquote im Landkreis Schaumburg mit 62,48% oberhalb des Durchschnitts der vergangenen 10 Jahre (61,81%) und damit weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Aufklärungsquote Landkreis Schaumburg



(materielle) Schäden

Die Gesamtschadenssumme durch Straftaten im Landkreis Schaumburg lag im Jahr 2017 bei 5,99 Millionen Euro. Dies stellt einerseits im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um etwa 1,2 Millionen Euro dar, allerdings sind die psychischen Belastungen, die bei den Opfern von Raub oder Wohnungseinbruchsdelikten entstehen, häufig gravierender als die materiellen Schäden.

Tatverdächtige

Die Polizei hat im vergangenen Jahr insgesamt 4.157 Personen als Tatverdächtige ermitteln können. Von diesen waren 3.250 männlich (78,18%) und 907 weiblich (21,82%).

Unter den Tatverdächtigen befanden sich 138 Kinder im Alter von 8-14 Jahren (3,80%) und 420 Jugendliche (10,23%) im Alter von 14 – 18 Jahren.

Kriminalität im Kontext mit Flüchtlingen

Der Anteil der durch Flüchtlinge begangenen Straftaten lässt sich nicht genau quantifizieren, da über 1/3 aller Straftaten ungeklärt bleiben und von daher keine Aussage über vermutliche Täter gemacht werden können. Seit Ende 2015 erfolgt eine gesonderte Erfassung von Straftaten, die durch Flüchtlinge begangen bzw. bei denen Flüchtlinge Opfer von Straftaten wurden.

Demnach wurden im Jahr 2017 insgesamt 373 (-37) Straftaten polizeilich bekannt, die durch Flüchtlinge begangen wurden. Gemessen an den Gesamtstraftaten ergibt das einen Anteil von 4,23%, während der Bevölkerungsanteil lediglich 1,07% ausmacht. Wenngleich die Zahlen auf eine tendenziell überproportionale Kriminalitätsbelastung hindeuten, resultiert diese aber nahezu ausschließlich aus der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen. Der überwiegende Teil ist männlich und befindet sich in einem Alter, in dem auch die einheimische Bevölkerung am höchsten kriminalitätsbelastet ist.

Dies gilt im Übrigen auch für das Land Niedersachsen.

Bei dieser Betrachtung bleiben solche Straftaten unberücksichtigt, die ausschließlich von Ausländern begangen werden können (z. B. Vergehen nach dem Aufenthaltsgesetz).

Die Verteilung der Straftaten ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht. Bei den Rohheitsdelikten (Körperverletzung usw.) ist festzustellen, dass in vielen Fällen Täter und Opfer aus dem Kreis der Flüchtlinge stammen.

Anzahl aufgeklärter Fälle	Schaumburg, Landkreis
1..... Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2
2..... Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	109
* ... Diebstahl gesamt	108
5..... Vermögens- und Fälschungsdelikte	63
6..... Sonstige Straftatbestände (StGB)	68
720... Straftaten gegen VereinsG, VersammlG, PresseG, § 22a StVG, AdoptVermG, ApothekenG,	3
731... Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen)	12
732... Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG	7
740... Straftaten nach Transplantationsgesetz, Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkung	1

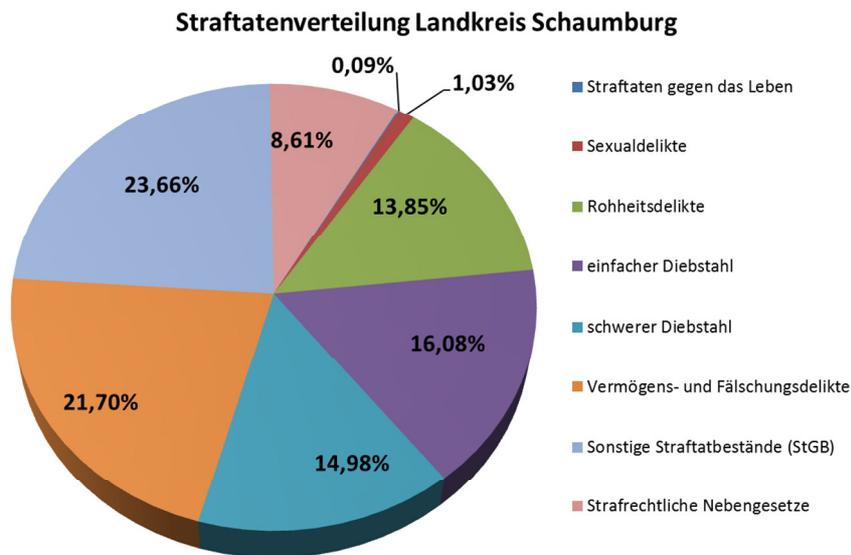
Der Schwerpunkt der Herkunftsländer der Straftäter liegt nicht in den Maghreb-Staaten, sondern im Nahen und Mittleren Osten.

Deliktgruppen

Die begangenen Straftaten werden in der Kriminalstatistik nach Deliktgruppen geordnet. Die Verteilung im Jahr 2017 gestaltete sich wie in der Grafik abgebildet.

Nach wie vor machen der einfache und schwere Diebstahl mit mehr als 30% aller bekannt gewordenen Straftaten den größten Anteil aus.

Die Anteile der Deliktgruppen am Gesamtaufkommen haben sich im Vergleich zum Vorjahr so gut wie nicht verändert.



Straftaten gegen das Leben

Die Anzahl der Straftaten gegen das Leben hat sich in 2017 im Vergleich zum Vorjahr von fünf auf acht Taten erhöht. Diese Steigerung resultiert allerdings nicht aus vorsätzlich begangenen Totschlags- oder Morddelikten, sondern ausschließlich aus einer Zunahme bei Delikten der fahrlässigen Tötung.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Sexualdelikte ist im Jahr 2017 von 67 auf 91 Taten angestiegen. Dieses Aufkommen an Straftaten entspricht in etwa dem Mittelwert der letzten 10 Jahre. Die Aufklärungsquote im Bereich der Sexualdelikte beträgt 81,32%.

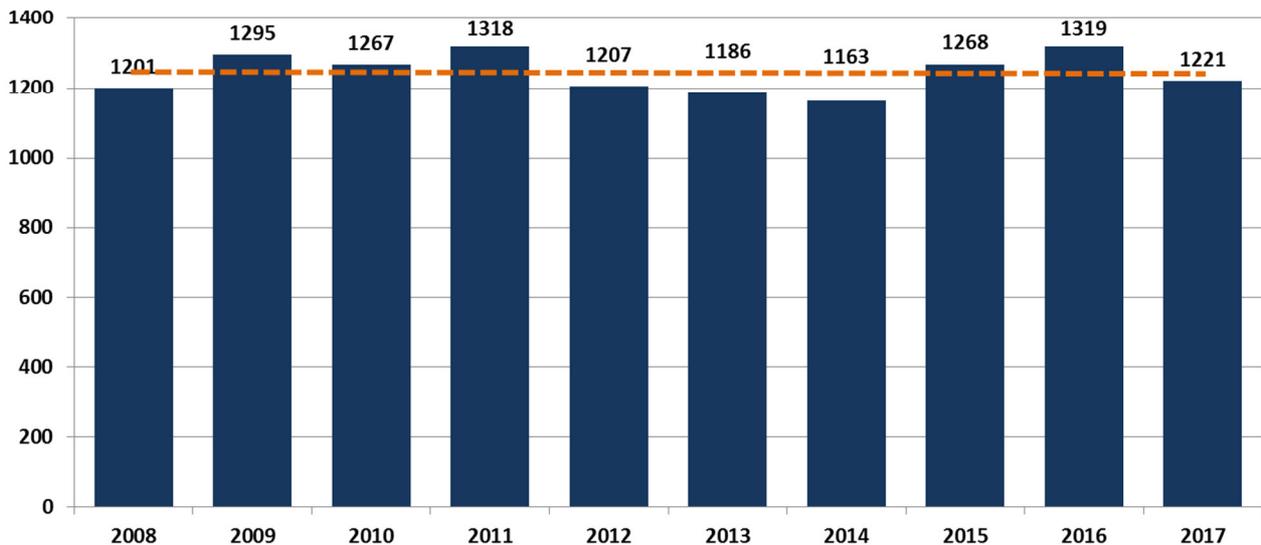
Rohheitsdelikte

Hierunter versteht man Körperverletzungsdelikte, Raubstraftaten und Freiheitsberaubungen.

Die Anzahl von 1.221 Fällen im vergangenen Jahr bedeutet einen Rückgang um fast 100 Taten (ca. 8%) gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufklärungsquote beträgt 91,07%.

Rohheitsdelikte LK SHG



Gewalt gegen Polizeibeamte

Die Zahlen der Inspektion sehen wie folgt aus (wegen der geringen Fallzahlen ist an dieser Stelle die gesamte Inspektion mit beiden Landkreisen dargestellt):

	2013	2014	2015	2016	2017
Widerstand gg. Polizeibeamte	47	41	37	28	31
einfache Körperverletzung	9	8	21	15	14
gefährliche Körperverletzung	0	6	4	1	3
Nötigung	1	2	2	3	6
Bedrohung	2	3	10	4	4
Gewalt gegen Polizei	59	61	74	51	58

Zitat: (Kreykenbohm)

„Bei dem vergleichsweise geringen Straftatenaufkommen von 58 Taten darf aber nicht übersehen werden, dass insgesamt 122 Polizeibeamte der hiesigen Inspektion Opfer einer solchen Straftat während ihrer Dienstausbung geworden sind.

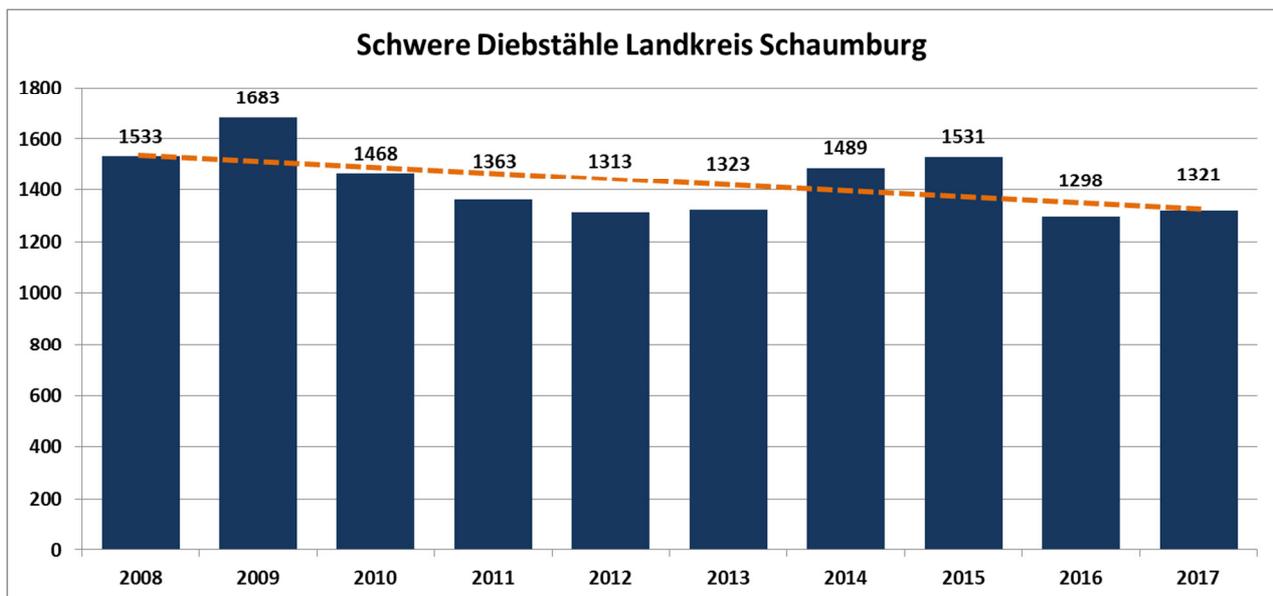
Darüber hinaus gab es zahlreiche Begebenheiten, bei denen es den Beamten (-innen) gelungen ist, durch besonnenes und deeskalierendes Einschreiten derartige Fälle zu verhindern.“

Diebstahlskriminalität

Die Anzahl der einfachen Diebstähle ist im vergangenen Jahr mit 1.418 Delikten im Vergleich zum Vorjahr (1.635 Delikte) deutlich gesunken.

Die Aufklärungsquote von 45,84 % liegt ebenfalls deutlich oberhalb der Aufklärungsquote des Vorjahres von 40,31 %.

Im Landkreis Schaumburg wurden im vergangenen Jahr lediglich 23 Fälle mehr schwere Diebstahlsdelikte erfasst als im Vorjahr. Insofern blieb das vergleichsweise niedrige Vorjahresniveau annähernd erhalten.



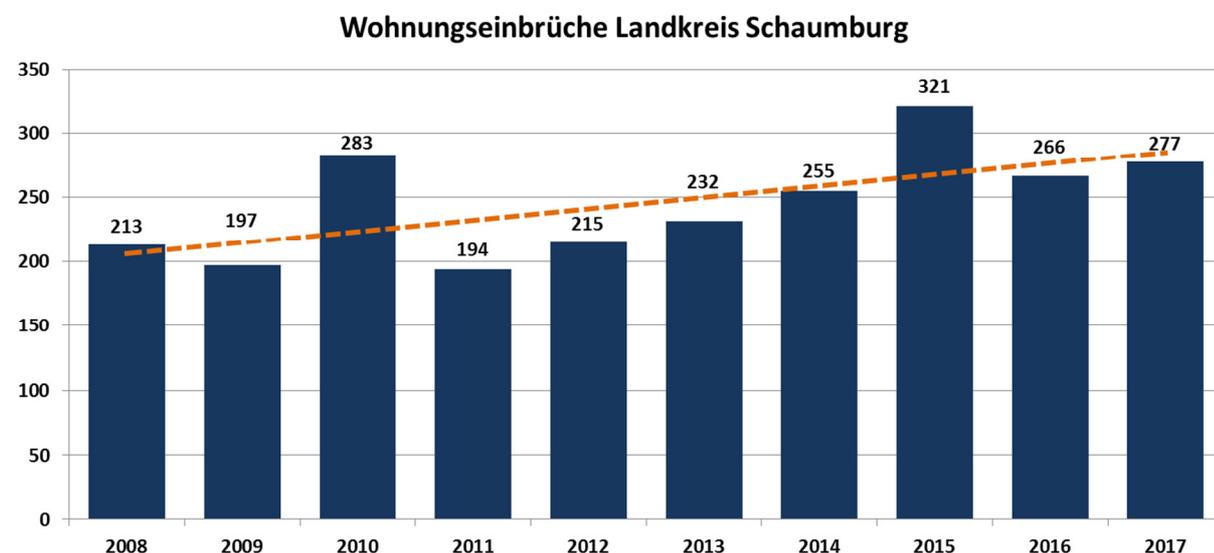
Die Aufklärungsquote im Bereich des schweren Diebstahls beträgt 20,0%, sie liegt damit knapp unter dem Landesdurchschnitt von 21,4%.

Zitat (Walter):

„Die Aufklärungsquote beim schweren Diebstahl zu verbessern ist eines unserer Ziele. Zu diesem Zweck setzen wir unsere Kriminaltechniker vornehmlich in diesem Deliktsbereich ein, um durch eine möglichst optimale Spurensuche Hinweise auf die meist unbekanntesten Täter zu erlangen. Sehr positiv zu bewerten ist in diesem Zusammenhang auch die deutliche Reduzierung der Auswerte- bzw. Analysezeiten im Landeskriminalamt Niedersachsen. Dort werden die hier gesicherten Spuren durch Sachverständige und Wissenschaftler untersucht.“

Wohnungseinbruchdiebstahl

In allen Dienststellen der Polizeiinspektion Nienburg/Schaumburg steht die Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls unter besonderer Beobachtung.



Im Jahr 2017 war ein leichter Anstieg der Fallzahlen um 11 Delikte zu verzeichnen. Obgleich dieser Anstieg der längerfristigen Entwicklung entspricht und das aktuelle Aufkommen längst keinen Höchstwert darstellt (dieser liegt mit 677 Taten im Jahr 1993), bereitet die Entwicklung dennoch einige Sorgen.

In einigen Gemeinden fiel der Straftatenrückgang deutlich aus, in anderen hingegen gab es z. T. erhebliche Zuwächse.

Fälle	2016	2017	Veränderung
Nenndorf, Samtgemeinde	35	47	12
Büккеburg, Stadt	46	40	-6
Eilsen, Samtgemeinde	13	28	15
Rinteln, Stadt	48	27	-21
Rodenberg, Samtgemeinde	27	26	-1
Obernkirchen, Stadt	9	24	15
Stadthagen, Stadt	25	23	-2
Sachsenhagen, Samtgemeinde	23	21	-2
Lindhorst, Samtgemeinde	7	15	8
Auetal	19	14	-5
Niedernwöhren, Samtgemeinde	7	7	0
Nienstädt, Samtgemeinde	7	5	-2
Landkreis Schaumburg gesamt	266	277	11

Zitat (Kreykenbohm):

„Vor dem Hintergrund deutlich steigender Fallzahlen zu Beginn des letzten Jahres haben wir unsere Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen sowie die Ermittlungs- und Präventionsaktivitäten noch einmal intensiviert. So wurden allein bei Schwerpunktkontrollen und besonderen Fahndungsaktionen zur Verhinderung von Wohnungseinbruchdiebstählen 2.600 Einsatzstunden geleistet. Diese Maßnahmen werden regelmäßig dort fortgeführt, wo aufgrund des polizeilichen Lagebildes mit einem erhöhten Aufkommen an Wohnungseinbruchdiebstählen zu rechnen ist. Leider führten diese Maßnahmen noch nicht zu einem Rückgang der Fallzahlen. Gleichwohl konnten einige Täter festgenommen werden und wichtige Erkenntnisse über Tatzusammenhänge gewonnen werden, die (hoffentlich) zukünftig zu weiteren Aufklärungserfolgen führen werden.“

Die Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruchdiebstahl beträgt 23,83% (+5,41%) und liegt damit geringfügig oberhalb des Landesdurchschnitts von 23,63%.

Zitat (Walter):

Wie wichtig aber auch gerade hier die Kriminaltechnik ist, zeigt folgender Beispielfall: Zwei Frauen begeben sich in den rückwärtigen Bereich eines Einfamilienhauses und wollen dort in das Gebäude eindringen. Hierbei werden sie frühzeitig vom Nachbarn gestellt. Nach einer Rangelei fliehen die Täterinnen in ein bereitgestelltes Fahrzeug, welches durch den dritten Beschuldigten geführt wird. Der Zeuge rettet sich durch einen Sprung auf die Motorhaube. Die Täter lassen eine Stofftasche sowie Werkzeug am Tatort zurück. An dem Zipper der Tasche kann DNA-Material der Beschuldigten, einer augenscheinlich reisenden Täterin aus Serbien, im Landeskriminalamt Niedersachsen nachgewiesen werden.“

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Anzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte liegt mit 1.913 Taten deutlich unter der Zahl des Vorjahres (2.165).

Kein anderes Deliktsfeld bringt derart viele Erscheinungsformen hervor wie der Betrug. Das Spektrum reicht hier von der vermeintlichen Bagatelle „Schwarzfahren“ über angebliche Kontrolleure von Rauchmeldern bis hin zum Wirtschaftsdelikt „Kapitalanlagebetrug“.

Die Aufklärungsquote bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten von 76,63% belegt allerdings auch, dass nach wie vor die meisten Delikte aufgeklärt werden.

Allerdings dürften die registrierten Fallzahlen aufgrund des vermuteten Dunkelfeldes nur einen Bruchteil der tatsächlichen Kriminalität auf diesem Sektor abbilden.

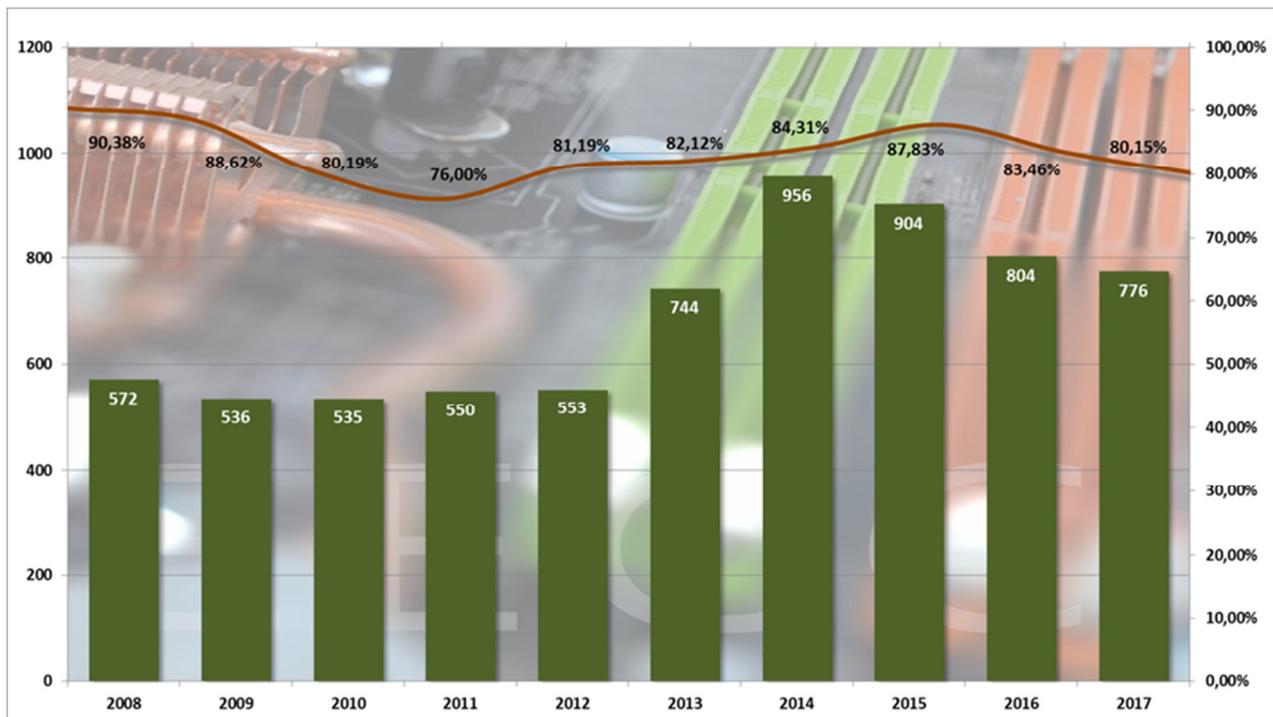
Cyberkriminalität



Die Betrugskriminalität ist vielfach auch mit der Nutzung des Internets verbunden. Die Möglichkeiten, die das Internet bietet, um auf kriminellem Wege Gewinne zu generieren, sind umfangreich und können an dieser Stelle nicht ansatzweise beschrieben werden.

Im Deliktsfeld Cyberkriminalität ist die Anzahl der Straftaten zum vierten Mal in Folge gesunken. Ungeachtet dessen ist hier von einem sehr hohen Dunkelfeld auszugehen, welches zukünftig durch die Ermittlungseinheit Cybercrime (EE CC) aufgeheilt werden könnte.

Cyberkriminalität mit Aufklärungsquote Landkreis Schaumburg



Betäubungsmittelkriminalität

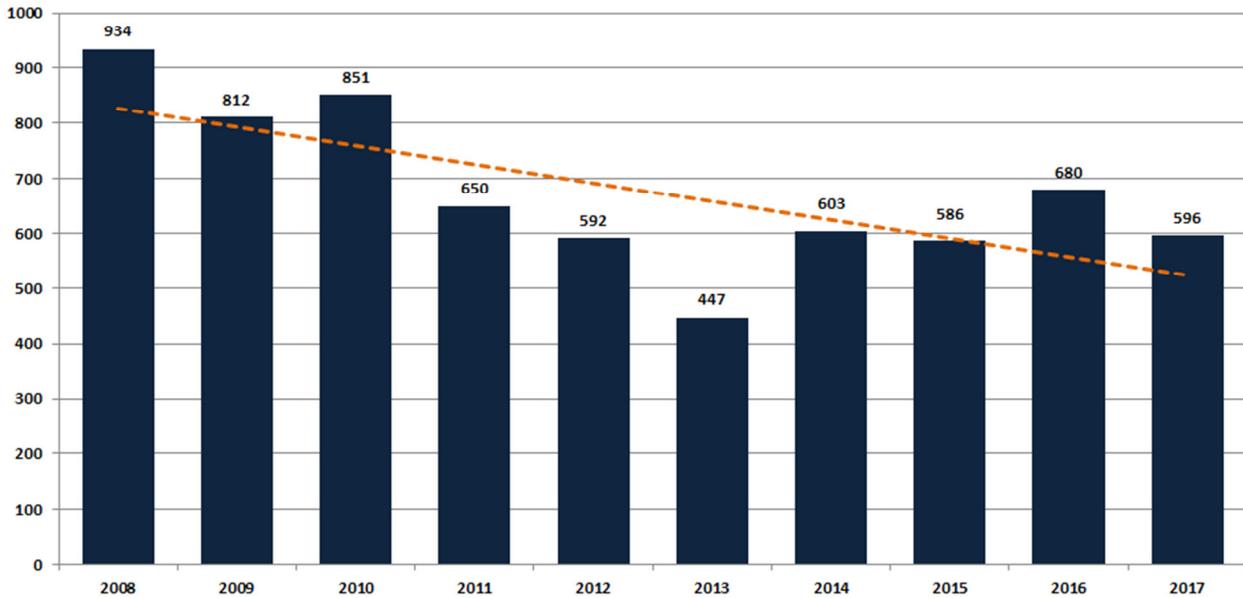
Im Jahr 2017 wurden im Landkreis Schaumburg 552 Strafverfahren wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz zum Abschluss gebracht. Dies entspricht einem Rückgang um fast 6%.

Die Aufklärungsquote in diesem Bereich liegt mit ca. 97,96% traditionell auf einem sehr hohen Niveau, wobei die Dunkelziffer allerdings auch enorm hoch sein dürfte.

Jugendkriminalität

Nach einem Anstieg im Jahr 2016 ist die Anzahl der durch Minderjährige begangenen Straftaten im vergangenen Jahr um 84 Taten auf 596 Fälle gesunken. Der 10-Jahrestrend weist insgesamt einen Rückgang der Jugendkriminalität aus.

Fallzahlen Jugendkriminalität Landkreis Schaumburg



Zitat: (Walter)

„Diese Zahlen belegen, dass die deutliche Mehrheit der Jugendlichen die Gesetze respektiert und keine Straftaten begeht. Der erfreuliche Trend in diesem Kriminalitätsbereich zeigt aber auch, dass die vielfältigen Maßnahmen der Polizei, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Schulen und anderen Netzwerkpartnern Wirkung zeigen. Insofern werden wir weiterhin an diesen Aktivitäten festhalten, um den positiven Trend zu verfestigen.“